

Wir blenden auf

Parade der neuen Nordmende-Rundfunk- und Fernsehgeräte des Baujahres 1954/55

Technik: hochentwickelt

Aufmachung: verkaufsfördernd

Klang: bestechend

Der große Absatzerfolg und die außergewöhnliche Beliebtheit der Nordmende-Rundfunkgeräte des Vorjahres haben uns bestimmt, bei den Empfängern der neuen Saison die bewährte Grundschialtung beizubehalten. Alle Nordmende-Typen 1954/55 sind daher mit dem gleichen UKW-Baustein 2 X EC 92 mit Doppelvorkreisschialtung ausgestattet.

Neu ist u. a. die getrennte Abstimmung für AM- und FM-Bereiche. Durch den Drucktastensatz wird bei Betätigen der entsprechenden Taste eine Kupplung eingeschaltet, die entweder den AM- oder den FM-Drehko mit dem Abstimmknopf mechanisch verbindet. Außerdem wurde bei den Geräten der Saison 1954/55 eine weitere Steigerung der Klanggüte erreicht, und zwar durch neue Membranwerkstoffe der Lautsprecher. Bei den mittleren und größeren Typen haben wir zwei bis drei sorgfältig aufeinander abgestimmte Lautsprecher verwendet, wodurch sich ein unbedingt echter Klangeindruck ergibt.

Auch die neuen Nordmende-Fernsehempfänger enthalten im wesentlichen die bisherige bewährte Schaltung. Das Lieferungsprogramm besteht aus fünf verschiedenen Typen, von denen drei mit einem 17-Zoll-Rohr, zwei mit einem 21-Zoll-Rohr versehen sind.

Die Fernsehempfänger zeichnen sich durch folgende technische Besonderheiten aus:

1. Höchste Empfindlichkeit durch das Nordmende-Eingangsteil (HF-Tuner) mit den Röhren PCC 84 und PCC 85. Diese Röhrenbestückung zusammen mit der Präzisionsarbeit des Schaltungsaufbaues gewährleistet auch in großer Entfer-

nung vom Sender einen hervorragenden Empfang. Das Eigenrauschen des Empfängers, das nur bei sehr schwachem Signal als „Schnee“ oder „Grieß“ im Bild erkennbar wird, tritt bis an die Grenze des physikalisch Möglichen zurück.

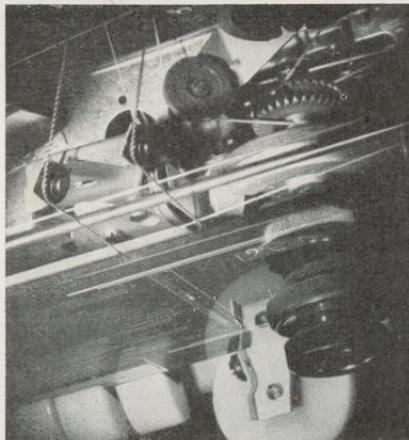
2. Bisher unerreichte Trennschärfe und Nachbarkanaldämpfung durch neuen Steilbandpaß mit optimaler Flankensteilheit. Keine Störungen bei Ausbau des Fernsendedernetzes durch Sender in den Nachbarkanälen, da diese Sender im Verhältnis von mehr als 200:1 abgeschwächt werden.

3. Größte Bildstabilität durch Schwungrad-Synchronschaltung. Diese Schaltung ist jetzt durch eine besondere Anordnung, die den Vergleichsimpuls steiler macht, noch wirkungsvoller gestaltet. Gleichzeitig wird damit eine Phasenkorrektur erreicht, die den Zeitpunkt des Vergleichsimpulses genau auf den Senderimpuls abstimmt.

4. Vergrößerte Bildstabilität und höchste Empfangsleistung bei Weitempfang durch einen besonderen Weitempfangsschalter, mit dem das Gerät der geringen Antennenspannung in den Hauptfunktionen optimal angepaßt wird.

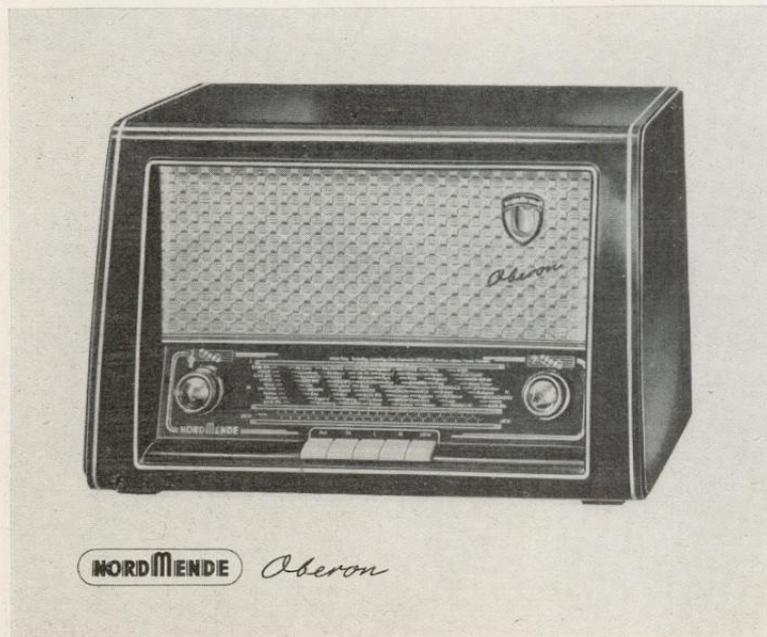
5. Anschlußmöglichkeit für Fernbedienung. Die Einstellung der Bildhelligkeit vom Zuschauerplatz aus erspart Aufstehen und Nachregeln.

Technische Einzelheiten über die 14 Nordmende-Rundfunk- und Fernsehgeräte des neuen Baujahres sind aus den nachstehenden Ausführungen ersichtlich.



Ein Blick in das Chassis des neuen Nordmende „Carmen“ läßt rechts oben die Wechselschialtung für getrennte Abstimmung auf AM und FM erkennen.

Foto: Drescher



NORDMENDE

Oberon

Das Gerät erscheint in dem gleichen Gehäuse wie der bisherige „Oberon“. Neuheiten: Verstärkte Endstufe EL 84, Baßregler mit Anzeige und magischer Fächer.

Abmessungen: 482 X 317 X 250 mm.

DM 229.-

NORDMENDE

Rigoletto

Das Gehäuse dieses Empfängers ist gegenüber dem bisherigen 3 cm größer, die Röhrenbestückung dagegen bis auf das Endrohr EL 84 unverändert. Neuheiten: Verstärkte Endröhre, Baßregler mit Anzeige und magischer Fächer. Der Empfänger kann in drei Ausführungen geliefert werden: ohne Ferritantenne, mit Ferritantenne und in Allstrom mit Ferritantenne.

Abmessungen: 535 × 340 × 255 mm.

DM 259.- DM 269.- (FA)

DM 279.- (GW)



NORDMENDE

Carmen

Äußerlich entspricht das Gerät dem „Carmen“ des Vorjahres. Das Gehäuse wurde nur wenig verändert. Neuheiten: Ferritantenne, getrennte Abstimmung für UKW und Mittelwelle, 8 AM-Kreise durch Nordmende-Vierfach-Bandfilter mit Umwegkopplung, zwei Lautsprecher. Die Röhrenbestückung ist unverändert.

Abmessungen: 575 × 370 × 265 mm.

DM 298.-



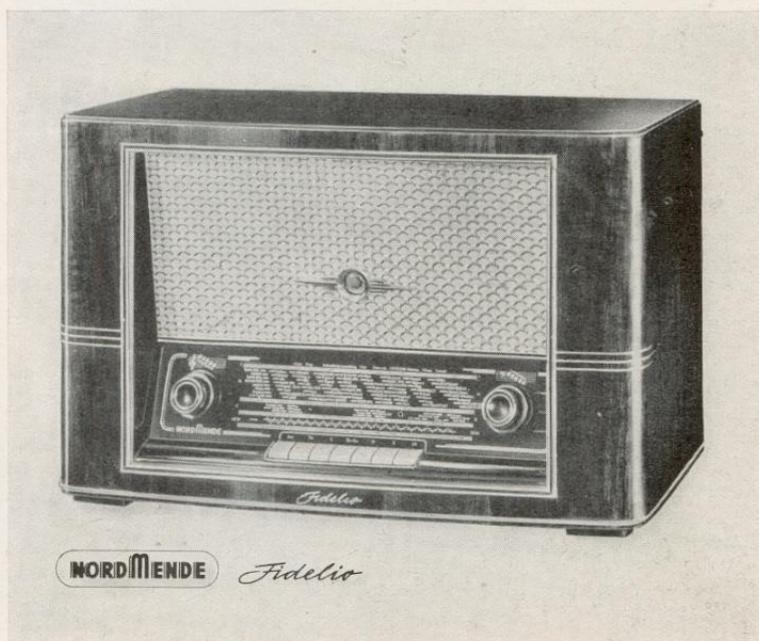
NORDMENDE

Fidelio

Das Gerät erscheint in ganz anderem, wesentlich vergrößertem Gehäuse, und zwar in „Othello“-Form. Neuheiten: 11 UKW-Kreise, getrennte Abstimmung, drei Lautsprecher. Die Röhrenbestückung ist unverändert.

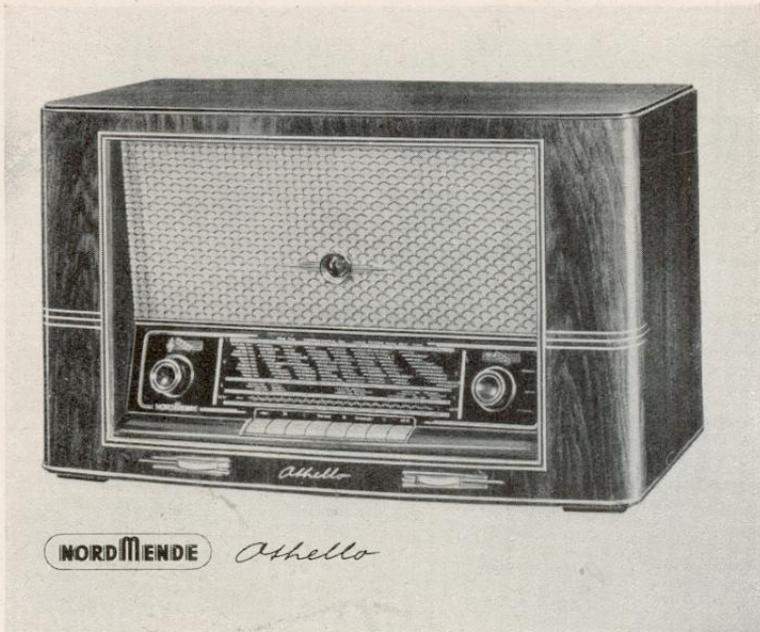
Abmessungen: 620 × 380 × 270 mm.

DM 335.-



NORDMENDE

Othello



Das Gerät unterscheidet sich von dem bisherigen durch ein 2 cm größeres Gehäuse und getrennte Abstimmung. Die Ortssendertaste, die bisher von hinten zu bedienen war, kann in Zukunft durch ein Rändelrad von vorne betätigt werden. Diesem Rändelrad liegt ein zweites zur Einstellung der Ferritantenne gegenüber. Auf der großen Skalenplatte sind links und rechts zwei kleine Skalen angebracht, die die Einstellung der Ortssendertaste bzw. der Ferritantenne erkennen lassen.

Abmessungen: 660 × 405 × 275 mm.

DM 398.-

NORDMENDE

Tannhäuser



Dieses größte Gerät des neuen Nordmende-Lieferungsprogrammes entspricht im allgemeinen dem „Othello“, ist aber 2 cm größer und mit einer echten Gegentakt-Endstufe ausgerüstet, bestehend aus 2 × EL 84 und einer EC 92 als Phasenumkehrrohr. Die Breitband-Lautsprecher-Kombination setzt sich zusammen aus einem großen permanentdynamischen Tiefton-Lautsprecher, einem dynamischen Mittelton-Lautsprecher und einem Hochton-Kristall-Lautsprecher höchsten Wirkungsgrades. Das Gerät hat 8 AM- und 11 UKW-Kreise, getrennte Abstimmung, Ortssendertaste und Ferritantenne.

Abmessungen 675 × 415 × 275 mm.

DM 438.-

NORDMENDE

Phono-Super



Äußerlich gleicht der Phono-Super 1954/55 dem vorjährigen. Neuheiten: Chassis „Carmen“ mit getrennter Abstimmung und Ferritantenne, Hochton-Lautsprecher außer dem bisherigen Oval-Konzert-Lautsprecher.

Abmessungen: 640 × 405 × 320 mm.

DM 475.-

NORDMENDE

Caruso

Die Musiktruhe „Caruso“ wird in der bisherigen Ausführung hergestellt.

Abmessungen: 660 × 800 × 410 mm.

DM 595.- (E)

DM 695.- (W)



NORDMENDE

Arabella

Der neue „Arabella“-Musikschrank ist etwas größer als der bisherige und enthält das „Tannhäuser“-Chassis, arbeitet also mit Gegentakt-Endstufe. Im linken Teil befindet sich ein Plattenständer; der rechte Teil ist mit zwei Spiegelplatten ausgekleidet. Der neue Musikschrank hat im Gegensatz zum vorjährigen nicht einen, sondern zwei Deckel, von denen der eine über dem Laufwerk, der andere über einem freien Raum liegt, in dem man Langspielplatten aufbewahren oder ein Tonbandgerät einbauen kann.

Abmessungen: 1070 × 790 × 430 mm.

DM 995.-



Der elektrische Aufbau der neuen Nordmende-Rundfunkgeräte ist im wesentlichen unverändert. Alle haben das gleiche UKW-Bauteil mit getrenntem HF- und Mischrohr (2 × EC 92). Die Vorstufe arbeitet in der bewährten Doppelvorkreisschaltung mit erhöhter UKW-Empfindlichkeit. Die Störstrahlung der Geräte liegt weit unter den von der Bundespost herausgegebenen Empfehlungen. Im ZF-Teil unterscheiden sich die Geräte durch verschiedene Anzahl von Kreisen. Die Empfänger vom „Carmen“ an aufwärts haben für AM das Nordmende-Vierfach-Bandfilter mit Umwegkopplung, durch das in der Breitstellung eine außerordentlich gute Wiedergabe erzielt und in der Schmalstellung eine sehr hohe Trennschärfe (etwa 1:1500) erreicht wird.

Die Geräte vom „Fidelio“ an aufwärts sind zusätzlich für FM mit einem Dreifachbandfilter zwischen Misch- und erster ZF-Stufe ausgestattet, so daß alle jemals vorkommenden Trennschärfe-Aufgaben gelöst werden können. Die ZF-Röhre EF 85 arbeitet in allen Geräten bei FM in einer wirksamen Begrenzerschaltung, indem das Bremsgitter bei einem starken UKW-Sender weit negativ vorgespannt wird. Jedes Gerät hat die Endröhre EL 84. Der „Tannhäuser“ ist mit zwei

EL 84 in Gegentaktschaltung versehen, wodurch eine unverzerrte Sprechleistung von etwa 12 Watt erreicht wird. Vor der Gegentakt-Endstufe liegt eine EC 92 in Phasenumkehrschaltung.

Sämtliche Lautsprecher wurden weitgehend verbessert, insbesondere sind die Lautsprecher-Kombinationen der Geräte der höheren Preisklassen so ausgewählt und aufeinander abgestimmt, daß sich ein subjektiv echter Klangeindruck ergibt.

Vom „Carmen“ an aufwärts haben die neuen Nordmende-Rundfunkgeräte Duplex-Antrieb, d. h., beim Drücken der UKW-Taste wird über eine mechanische Kupplung der UKW-Drehkondensator vom Abstimmknopf aus betätigt; beim Drücken einer beliebigen anderen Taste wird dagegen die Abstimmung auf den AM-Drehko umgekoppelt.

Die Gehäuseformen, von denen Fachhandel und Verbraucherschaft gleichermaßen begeistert sind, wurden nur wenig geändert. So erscheint jetzt unter dem Tastensatz in einem goldenen Schriftzug der Gerätenamen. Bei fast allen Typen konnte das Gehäuse ohne Preiserhöhung etwas vergrößert werden.

Das Nordmende-Fernseh-Programm umfaßt folgende Typen:



NORDMENDE *Konsul*

NORDMENDE

Konsul

Dieses Gerät, das zahlreiche Freunde gewonnen hat, wird ohne jede Veränderung weiter hergestellt. In den Empfänger ist bekanntlich eine drehbare Antenne eingebaut, mit der man in der Nähe des Senders auf optimalen Empfang einstellen kann. Ein Oval-Lautsprecher strahlt Sprache und Musik nach vorne ab, so daß sich der Zuschauer unmittelbar angesprochen fühlt.

Abmessungen: 515 × 490 × 500 mm.



NORDMENDE *Favorit*

NORDMENDE

Favorit

Das Gerät enthält das „Konsul“-Chassis mit zwei Lautsprechern und erscheint in einem neuen Gehäuse, das dem des „Kommodore“ sehr ähnelt. Ein besonderer Vorteil; Das Bildrohr kann durch eine Klappe verdeckt werden. Der Empfänger, der wie ein vornehmes Möbelstück wirkt, ist mit versteckten Rollen ausgestattet, so daß er mühelos auf jeden beliebigen Platz bewegt werden kann.

Abmessungen: 530 × 900 × 540 mm.

NORDMENDE

Kommodore

Bei diesem Gerät handelt es sich um eine vortrefflich gelungene Vereinigung von Rundfunk- und Fernsehempfänger. Die technischen Skalen und Bedienungsknöpfe sind bei Nichtgebrauch unsichtbar. Das Bildrohr wird durch eine einschiebbare Klappe abgedeckt. Das Rundfunkteil ist ausschwenkbar, so daß beim Empfang die Einstellknöpfe bequem zur Hand sind. Das Gerät läuft auf versteckten Rollen und bietet ein Maximum an Komfort.

Abmessungen: 570 × 960 × 535 mm.



NORDMENDE

Kommodore

NORDMENDE

Kapitän

Dieser Empfänger darf als das Ideal eines Tischgerätes bezeichnet werden, weil sein 21-Zoll-Bildschirm nahezu die ganze Vorderfront ausfüllt. Das Gehäuse entspricht in seiner Größe fast der des Bildschirmes. Die Schutzglasscheibe kann durch wenige Handgriffe mühelos herausgenommen werden, so daß sich die Oberfläche des Bildrohres und die Innenseite der Schutzglasscheibe leicht entstauben lassen.

Abmessungen: 615 × 610 × 510 mm.



NORDMENDE

Kapitän



NORDMENDE

Souverän

Dieser Empfänger ist ein repräsentatives 21-Zoll-Rohr-Standgerät. Da es in seinen Abmessungen nicht unnötig groß gehalten wurde, kann man es auch bei beschränkten Raumverhältnissen ohne weiteres aufstellen. Die Vorderfront besteht aus zwei Türen, die alle technischen Teile geschmackvoll verschließen. Die Schutzglasscheibe ist wie beim „Kapitän“ leicht herausnehmbar. Das Gerät läuft auf versteckten Rollen und kann bequem überall hin gefahren werden. Äußerlich hat es die Form und Aufmachung eines stilen Möbelstückes.

Abmessungen: 610 × 930 × 575 mm.

NORDMENDE

Souverän

Sowohl die 17-Zoll-Rohr- als auch die 21-Zoll-Rohr-Geräte haben das gleiche Chassis. Neu im Chassis ist eine Filteranordnung zwischen Mischröhre und erster ZF-Stufe, die aus zwei Kreisen und einer komplexen Kopplungs-Impedanz besteht, zu der zwei Saugkreise parallel liegen, die auf Nachbarbild und -tonträger abgestimmt sind. Durch diesen Steilbandpaß gelingt es, ohne Verstärkungsverlust eine 40-db-Trennschärfe zu erzielen, die ohne Einfluß auf die Bildgüte bleibt und sogar noch etwas größer ist, als sie von der Bundespost vorgeschrieben wird. Auch nach dem Ausbau des Fernsendsendernetzes werden sich durch diese Schaltung keine Trennschärfeschwierigkeiten ergeben. Bei den 17-Zoll-Rohr-Chassis sind die beiden Einzelchassis unmittelbar zusammengeschraubt, bei den 21-Zoll-Rohr-Geräten dagegen etwas auseinandergezogen, so daß für das große Bildrohr eine stabile Unterlage geschaffen ist. Der Service-Techniker wird es angenehm empfinden, daß das Chassis mit dem Bildrohr zusammen aus dem Gehäuse herausgezogen werden kann.

Die Fachpresse hat in den letzten Wochen wiederholt die Störstrahlungsfreiheit und die Selektion für Fernsehempfän-

ger behandelt. Im Laufe der Zeit wird das Fernsendsendernetz dichter werden, als es heute ist. Nach Ansicht der Bundespost besteht dann die Gefahr, daß in bestimmten Gebieten Trennschärfeschwierigkeiten auftreten. Aus diesem Grunde hat die Bundespost Empfehlungen zur Selektivität der Fernsehgeräte herausgegeben. Nach diesen Empfehlungen soll zum Beispiel in einem Gebiet, wo zwei Fernsehsender etwa gleich stark einfallen, der Empfang des unerwünschten Senders im Verhältnis von etwa 100:1 unterdrückt werden.

Diese Empfehlungen werden von unseren Fernsehempfängern nicht nur eingehalten, sondern sogar übertroffen. Erreicht wurden diese günstigen Trennschärfewerte durch Einbau eines besonders ausgebildeten Bandpaßfilters im ZF-Verstärker, das mit sogenannten Fallen für den Ton bzw. Bildträger der Nachbarkanäle ausgerüstet ist. Diese Filter werden im Werk mit quartzesteuerten Abgleich-Vorrichtungen auf das genaueste eingestellt.

An alle Fernsehempfänger kann unsere Fernbedienung zur Regelung der Helligkeit angeschlossen werden. Die Fernbedienung kostet nach wie vor DM 7.80 brutto.

Fernsehtwicklung hält an

Am 1. Juni verzeichnete die Bundespost 27 592 angemeldete Fernsehgeräte gegenüber 24 788 im Vormonat. Die Zunahme betrug 10,9 Prozent (14,5% im Monat April). Wieder lag Westdeutschland an der Spitze der Entwicklung, wobei die OPD Düsseldorf der 6000-Grenze sehr nahe kam. Die Reihenfolge der prozentualen Steigerung sah am Stichtag 1. Juni 1954 folgendermaßen aus: Karlsruhe 20%, Neustadt 17,2%, Dortmund 16,4%, Tübingen 15,9%, Köln 14,5%, Münster 13,9%, Hannover 12,9%, Düsseldorf 12,1%, Braunschweig 11,1%, Freiburg und Koblenz mit jeweils 9,9%, Bremen 9,1%, Hamburg 8,5%, Kiel 8,1%, Trier 7,9% und Frankfurt a. M. 3,9%.